



Von der evidenzbasierten Unterrichtsdiagnostik zur Lehrergesundheit

Prof. Dr. Andreas Helmke und Dr. Tuyet Helmke

in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg
und der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen

Pforzheim, 04.10.2011

Übersicht

- **Warum eine Außensicht auf den Unterricht wichtig ist**
- **EMU: Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung**
 - **EMU**: Abgleich unterschiedlicher Perspektiven auf den Unterricht
 - **EMUplus**: Feedbackgespräch zum Unterricht aus Sicht der Lehrergesundheit

Projekt DESI der KMK

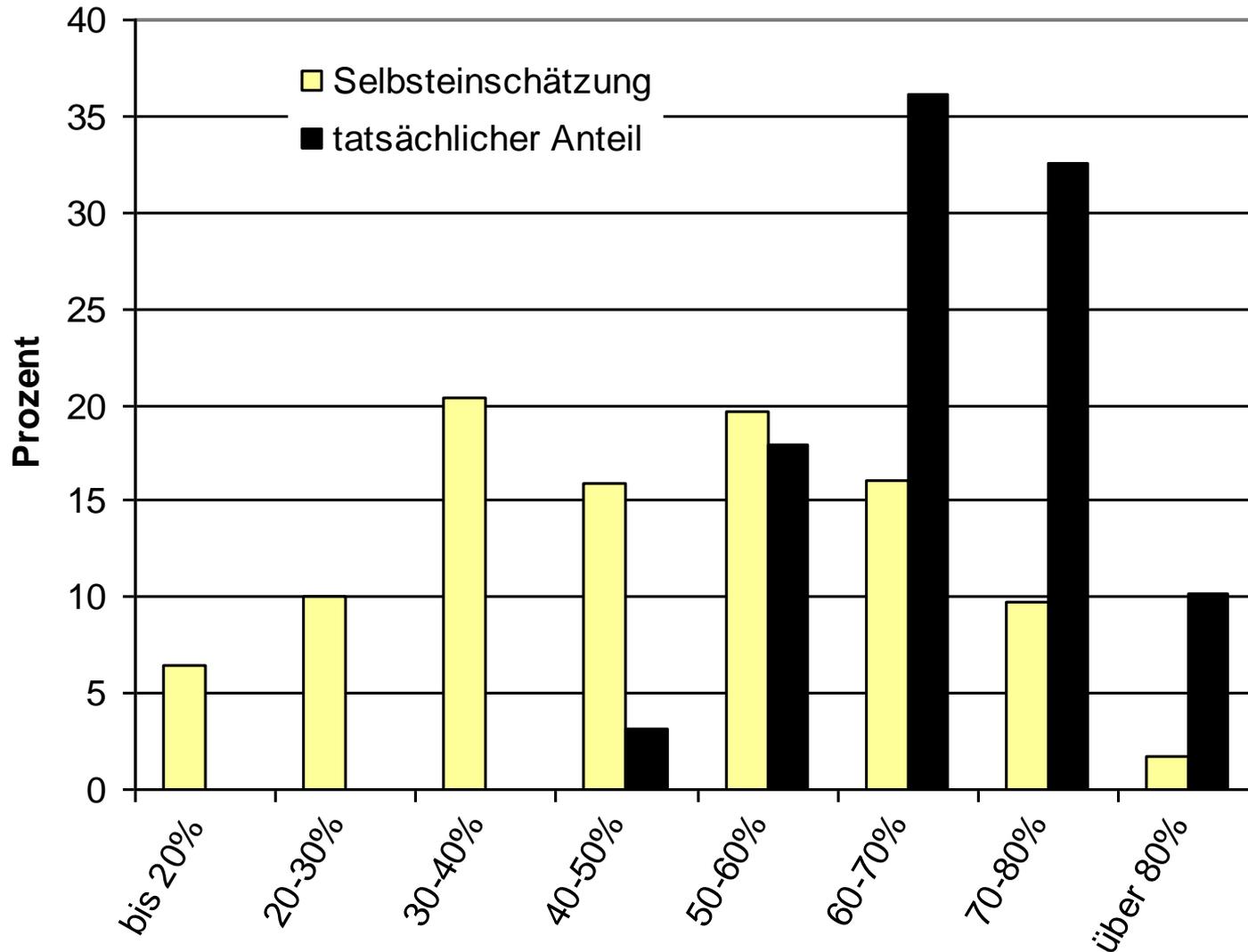
Deutsch English Schülerleistungen International

105 Klassen der 9. Jahrgangsstufe, alle Bundesländer, alle Schularten

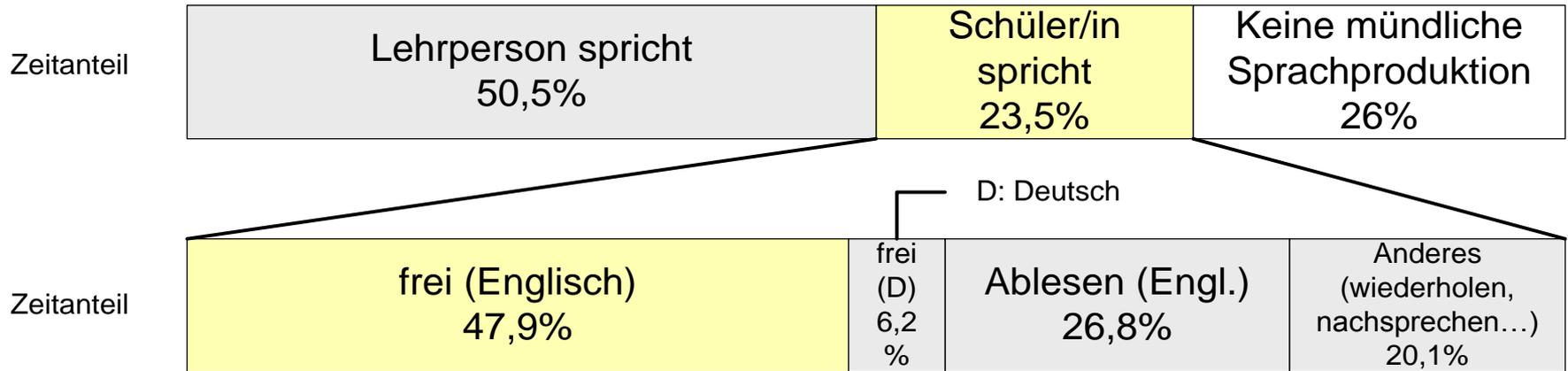
**Interview mit den Lehrkräften direkt nach
der videografierten Englischstunde**

"Wie viel Prozent der gesamten Sprechzeit der vergangenen Stunde haben Sie selbst ungefähr gesprochen?"

Sprechanteil: Geschätzte versus gemessene Zeit (DESI-Videostudie)

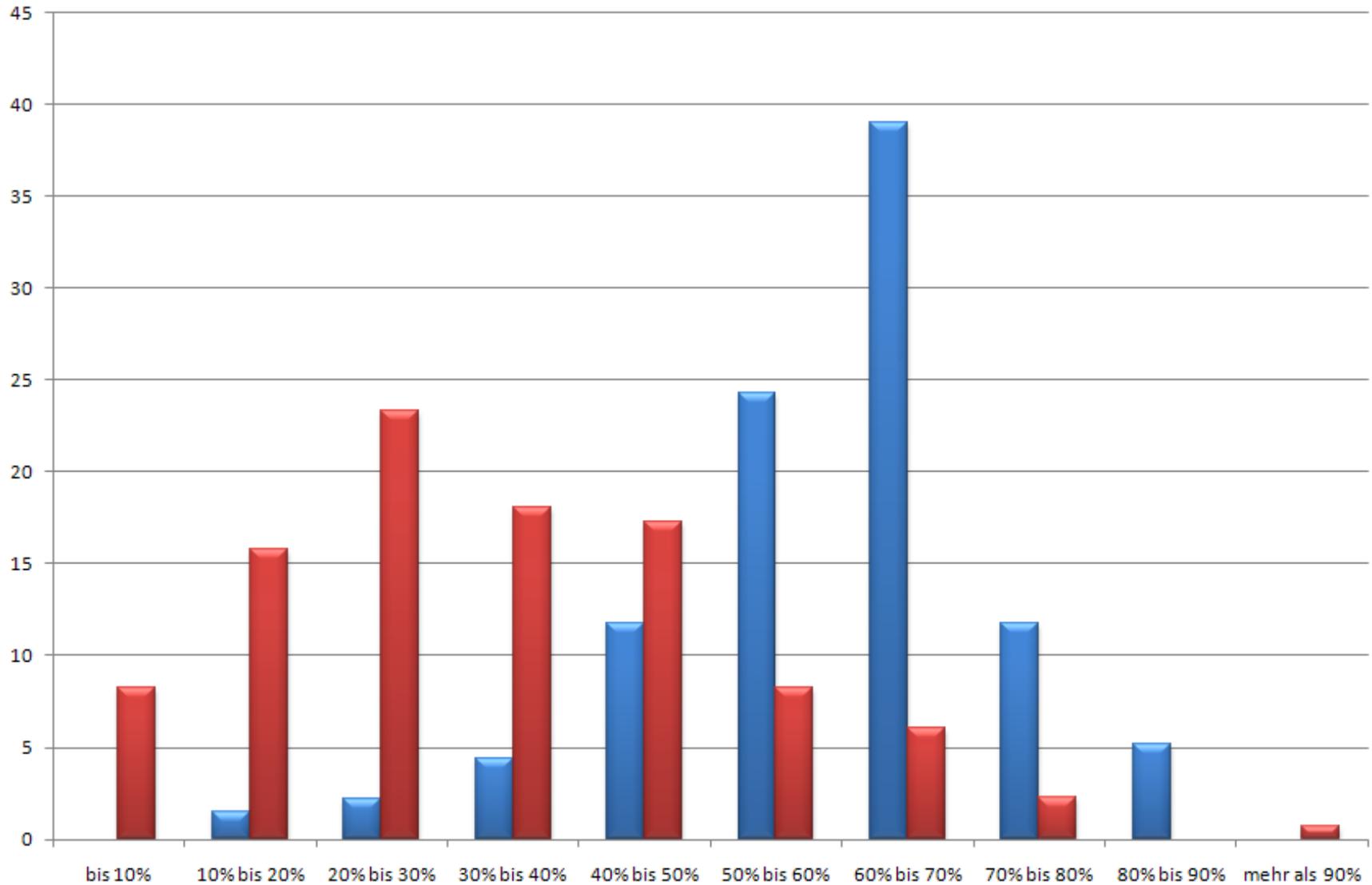


DESI-Videostudie: Sprechanteile



Grundschulstudie „VERA – Gute Unterrichtspraxis“

Geschätzter versus gemessener Lehrer-Sprechanteil



Notwendigkeit einer Außensicht

- **Orientierung über eigene Stärken und Schwächen als Voraussetzung**
- **Andernfalls: "Blindflug" (Dubs), "Stochern im Nebel" (Schratz)**
- **Empirisch fundierte Standortbestimmung**
- **Selbsteinschätzungen reichen nicht aus!**

EMU

Projekt UDiKom der KMK: Diagnosekompetenzen

Home ■ Impressum



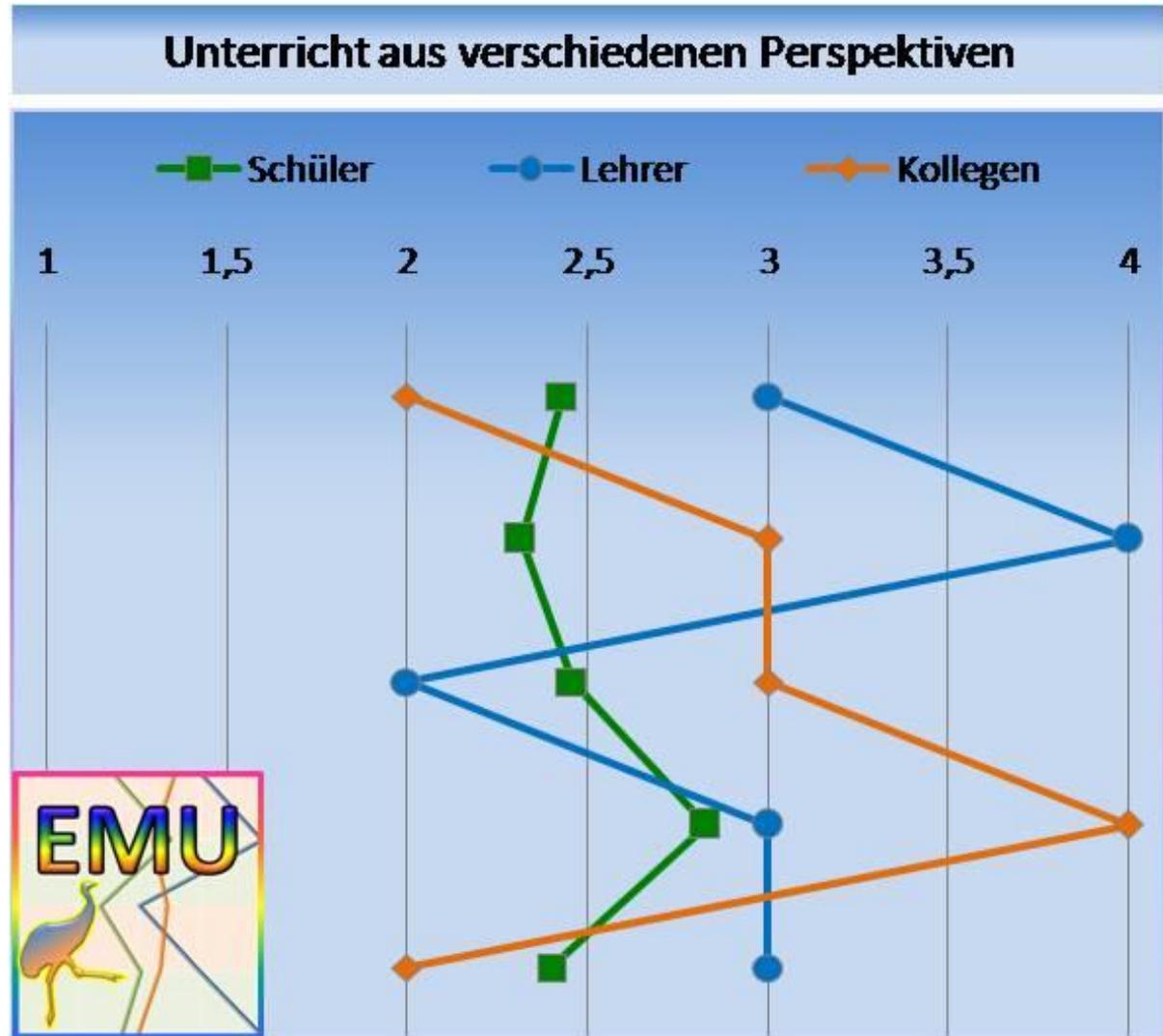
IFS

Institut für
Schulentwicklungs-
forschung

MSW BILDUNGSMONITORING VERGLEICHSARBEITEN INDIVIDUALDIAGNOSTIK **DIAGNOSTIK DES UNTERRICHTS**

**Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte im Hinblick auf
Diagnosefähigkeit als Voraussetzung für den Umgang mit
Heterogenität und individuelle Förderung**

EMU = Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung



EMU: Leitbild und Ziele

- Erkennen von Stärken und Schwächen des eigenen Unterrichts mit dem Ziel seiner Verbesserung
→ Evidenzbasierte = datengestützte Unterrichtsentwicklung
- Bewusstmachung eigener subjektiver Theorien und blinder Flecken bei der Unterrichtswahrnehmung
- Sensibilisierung für Heterogenität in der Klasse
- Verständigung über ein gemeinsames Bild von Unterricht im Team (Kollegium, Fachschaft)
- Schulentwicklung: Stärkung der kollegialen Kooperation, "Öffnung der Klassenzimmertüren": Deprivatisierung des Unterrichts

Basisbereich (für alle drei Perspektiven)

- **Fächerübergreifende Merkmale**
 - Klassenführung
 - Klarheit/ Strukturierung
 - Lernförderliches Klima u. Motivierung
 - Aktivierung

- **Bilanz**

Beispielitem, Bereich "Lernförderliches Klima"

Unterrichtende Lehrperson Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten *die Schüler/innen* ausreichend Zeit zum Nachdenken

Hospitierende Lehrperson Wenn die Kollegin eine Frage gestellt hat, hatten *die Schüler/innen* ausreichend Zeit zum Nachdenken

Schülerfragebogen Wenn die Lehrerin eine Frage gestellt hat, hatte **ich** ausreichend Zeit zum Nachdenken

Bereich „Bilanz“

Lehrperson

Die Kollegin hat die *Lernziele* dieser Unterrichtsstunde erreicht

Die Unterrichtsstunde war für die Schüler/innen *interessant*

Die Schüler/innen haben sich in dieser Stunde *wohl gefühlt*

Im Hinblick auf die *unterschiedlichen Lernvoraussetzungen* der Schüler/innen war das Unterrichtsangebot angemessen

Schülerinnen und Schüler

Ich habe in dieser Unterrichtsstunde etwas *gelernt*

Ich fand diese Unterrichtsstunde *interessant*

Ich habe mich in dieser Unterrichtsstunde *wohl gefühlt*

Der Unterrichtsstoff dieser Unterrichtsstunde war für mich

- viel zu leicht
- eher zu leicht
- gerade richtig
- eher zu schwer
- viel zu schwer

Vorbereitung

- Tandempartner/in suchen
- Lesen der relevanten Texte
- Materialien vorbereiten (Ausdrucken der Fragebögen)
- Zeitpunkte für die Hospitationen festlegen und organisatorische Vorkehrungen treffen
- Schüler und Schülerinnen über Sinn und Zweck des Schülerfeedbacks informieren

Abgleich Lehrer-Schülerperspektive

Leitfragen zur Interpretation der Ergebnisse			Mittelwertsprofil						
ERSTE ERHEBUNG	Verteilung der Antworten		1: stimme nicht zu / 2: stimme eher nicht zu 3: stimme eher zu / 4: stimme zu						
LERNFÖRDERLICHES KLIMA UND MOTIVIERUNG	Schüler (1, 2, 3, 4)	N	- - - Schüler —●— Lehrer - - ◆ - - Kollegen						
			1	1,5	2	2,5	3	3,5	4
6 Mit Schülerbeiträgen bin ich wertschätzend umgegangen		15					3		
7 Ich war freundlich zu den Schülern/innen		15							4
8 Ich habe die Schüler/innen ausreden lassen, wenn sie dran waren		15	1						
9 Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten die Schüler/innen ausreichend Zeit zum Nachdenken		15		1,5					
10 Ich habe auflockernde Bemerkungen gemacht		15			2				
11 Ich habe die Schüler/innen für Beiträge zum Unterricht angemessen gelobt		15				2,5			

Schülerprofil

Lehrerprofil

Sensibilisierung für Heterogenität innerhalb einer Klasse

<u>Leitfragen zur Interpretation der Ergebnisse</u>						
ERSTE ERHEBUNG		Verteilung der Antworten				
LERNFÖRDERLICHES KLIMA UND MOTIVIERUNG		Schüler (1, 2, 3, 4)	N			
6	Mit Schülerbeiträgen bin ich wertschätzend umgegangen	2	2	7	4	15
7	Ich war freundlich zu den Schülern/innen	1	2	5	7	15
8	Ich habe die Schüler/innen ausreden lassen, wenn sie dran waren	11	3	1	0	15
9	Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten die Schüler/innen ausreichend Zeit zum Nachdenken	7	5	2	1	15
10	Ich habe auflockernde Bemerkungen gemacht	1	6	4	4	15
11	Ich habe die Schüler/innen für Beiträge zum Unterricht angemessen gelobt	3	5	4	3	15

← Relativer Konsens

← Dissens

Triangulation

Leitfragen zur Interpretation der Ergebnisse				Mittelwertsprofil			
ERSTE ERHEBUNG		Verteilung der Antworten		1:stimme nicht zu / 2: stimme eher nicht zu 3: stimme eher zu / 4: stimme zu			
6	Mit Schülerbeiträgen bin ich wertschätzend umgegangen	2	2	7	4	15	
7	Ich war freundlich zu den Schülern/innen	1	2	5	7	15	
8	Ich habe die Schüler/innen ausreden lassen, wenn sie dran waren	5	4	3	3	15	
9	Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten die Schüler/innen ausreichend Zeit zum Nachdenken	5	1	8	1	15	



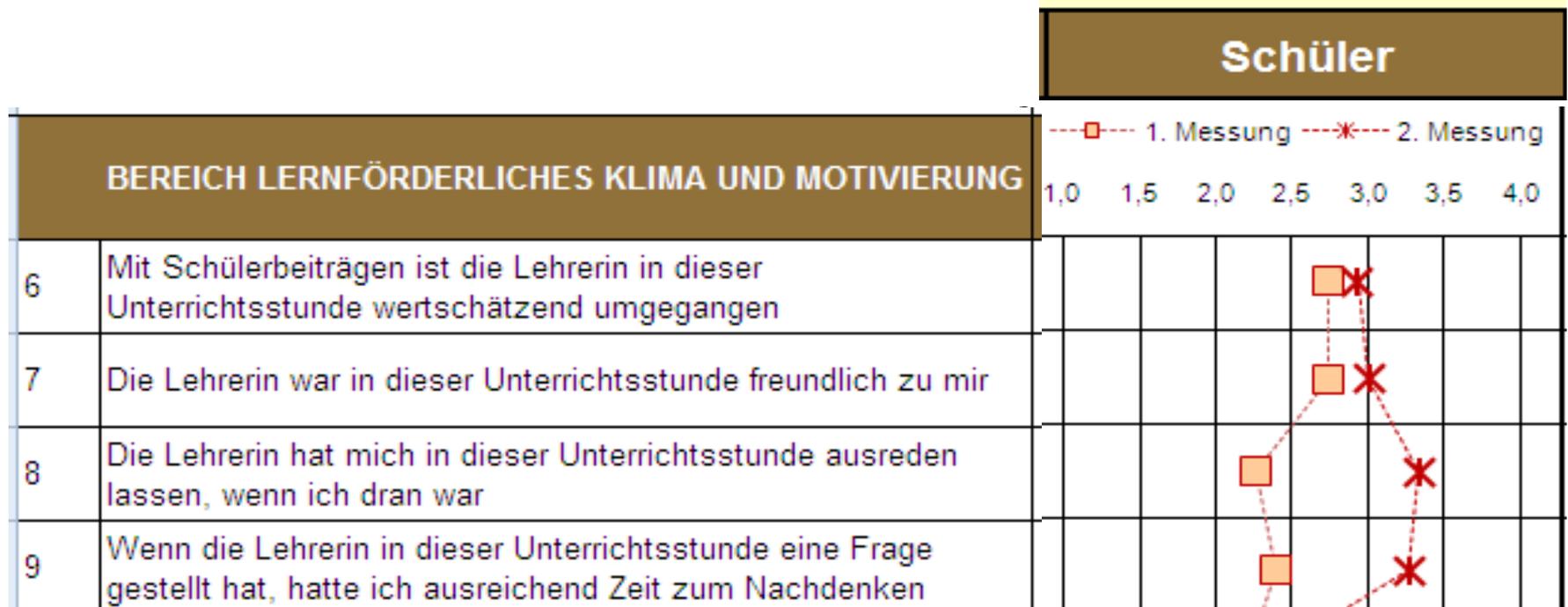
Punkte für das Reflexionsgespräch

- **Wie ist das Gesamtprofil beschaffen (positive und negative Ausprägungen)?**
 - **Wo herrscht Konsens zwischen den Perspektiven, wo Dissens? Was könnten Gründe dafür sein?**
 - **Wie sind die Schülerantworten verteilt?**
 - **Wo zeigen sich Stärken und Schwächen?**
- ⇒ **Entwicklungsziele formulieren, Maßnahmen ableiten**
- ⇒ **Schwerpunkte für das Feedbackgespräch mit der Klasse ableiten**

Dreischritt

- **Diagnose**
Schülerfeedback, Unterrichtsbeobachtung, kollegiales Feedback durch Hospitation
- **Intervention, Maßnahme, Unterrichtsentwicklung**
Fortbildung, Training, Microteaching, Lerngemeinschaften, "Lesson study", Qualitätszirkel, Lernen von guten Beispielen u.a.
- **Evaluation**
Wiederholung der Diagnose, um Veränderungen zu erfassen

Veränderungsmessung



EMUplus

EMUplus: Ziele

- Stärkung der Persönlichkeit durch Abbau vermeidbarer Belastungen
- Achtsamkeit für gesundheitsrelevante Aspekte des Lehrens und Lernens
- Prävention von psychischer und körperlicher Erschöpfung
- Arbeit im Tandem als Quelle für
 - soziale Unterstützung
 - Lernen im bewertungsfreien Raum
 - konstruktive Irritation und Inspiration

EMUplus: Prinzipien

- **Verständigung über Feedbackregeln**
- **Anknüpfung an Stärken und positiven Emotionen**
- **Bezug: eine konkrete Unterrichtsstunde**
- **Modularer Aufbau des Leitfadens**
- **Fokus: veränderbares Verhalten**
- **Was tun? Zielführende Hinweise**

Feedbackregeln: Die Feedback-Nehmer

- **sind damit einverstanden, ein Feedback zu erhalten,**
- **hören zunächst nur aufmerksam zu und verteidigen sich nicht,**
- **stellen anschließend Verständnisfragen,**
- **äußern ihre Gefühle,**
- **bedanken sich für das Feedback.**

	EMU	EMUplus
Fokus	Unterrichtsqualität	Lehrergesundheit
Subjekt	Lehrertandem, Lehrerteam (virtuelle Hospitation), SuS	Lehrertandem
Ansatz	quantitativ + qualitativ	qualitativ
Methode	Rating, Abgleich von Perspektiven	strukturiertes Interview
Software	für die Visualisierung von Profilen und Verteilungen	---

EMU und EMUplus

- Sind selbsterklärend (externe Spezialisten oder Zusatzstudium sind nicht erforderlich).
- Sind modular aufgebaut und bieten viele Einstiegsmöglichkeiten (über Auswahl und Reihenfolge der Module entscheiden die Akteure).
- Stehen allen Schulen und Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung zur Verfügung.
- Können kostenfrei, ohne Registrierung, ohne Passwort, ohne Verpflichtungen genutzt werden.
- Werden kontinuierlich verbessert und ergänzt.

EMUplus: Übersicht

- 1) Bilanz
- 2) Umgang mit Emotionen
- 3) Umgang mit Störungen
- 4) Rollenverständnis und Schüleraktivierung
- 5) Umgang mit der Stimme
- 6) Hospitation und Kooperation

- 7) Resümee

Bilanz

Ziele

- Welche Ziele wolltest du mit dieser Stunde erreichen?
- Hast du diese Ziele erreicht? Woran machst du das fest?
- Welche Rolle spielen für Zufriedenheit oder Unzufriedenheit deine Erwartungen und dein Anspruchsniveau (an dich selbst und an deine Schüler/innen)?

Bilanz

Stundenverlauf

- Mit welchen Phasen des Stundenverlaufs bist du zufrieden?
- Welche Situationen, Ereignisse oder Aspekte der Stunde sind in dieser Stunde besonders gelungen, welche hast du als „gute Praxis“ in Erinnerung, worüber hast du dich gefreut?
- Gibt es etwas, womit du nicht so zufrieden bist, was vielleicht anders hätte laufen können? Woran zeigt sich das deiner Meinung nach? Was wäre womöglich eine bessere Alternative gewesen?

Umgang mit Emotionen

Positive Emotionen

- Im Bereich "Bilanz" sprachen wir darüber, ob du dich über etwas in dieser Stunde gefreut hast. Hast du noch andere positive Gefühlszustände erlebt (wie z.B. Wohlbefinden, Beschwingtheit, Heiterkeit, Begeisterung, Zuversicht, Unbeschwertheit, Gelassenheit, Genugtuung, Erleichterung)?
- Wie bist du mit diesen positiven Emotionen umgegangen: Kannst du dich in dieser Stunde an Stellen erinnern, wo du ihnen Ausdruck verliehen hast, z.B. geschmunzelt, gelächelt oder gelacht hast (und damit auch den Schüler/innen ein Signal gegeben hast)?

Umgang mit Emotionen

Belastende Emotionen

- Falls du auch belastende Emotionen erlebt hast (beispielsweise Wut, Ärger, Verdruss, Enttäuschung): Wie bist du damit umgegangen? Siehst du alternative Möglichkeiten, mit dieser negativen Emotion umzugehen?

Was tun?

Umgang mit Störungen

- Hast du während des Unterrichts Störungen wahrgenommen?
- Sind dir dabei einzelne Schüler/innen aufgefallen?
- Wenn du dich in sie hineinversetzt, welche Motivationslage könnte dahinter stecken? Könnte es aus lernpsychologischer Sicht vielleicht einen nachvollziehbaren „guten Grund“ für das Störverhalten geben?
- Welche Maßnahmen hast du ergriffen? Warst du mit deren Wirkung zufrieden? Kannst du dir alternative Maßnahmen vorstellen? Wenn ja, wie könnten sie in dieser Situation wirken?
- Hast du in dieser Stunde weitere Störungen wahrgenommen (z.B. Straßenlärm, fehlende oder nicht funktionierende Medien, ungünstige Sitzordnung usw.)? Wie könnte man diese reduzieren?

Was tun?

Rollenverständnis und Schüleraktivierung

Rollenverständnis

- Welche Rollen hast du in dieser Stunde gespielt?
(z.B. Wissensvermittler - Anleiter - Motivator - Moderator;
Fachlehrer - Erzieher; Beobachter - Berater - Beurteiler)?
- Wie wohl hast du dich in diesen Rollen gefühlt?
- Haben die Schüler/innen deine Rolle so wahrgenommen wie du dir das vorgestellt hast?
- Inwieweit waren diese Rollen angemessen?
- Falls du an der Verteilung verschiedener Rollen etwas ändern möchtest: Wie könnte das geschehen?

Rollenverständnis und Schüleraktivierung

Schüleraktivierung

- Wie hast du die Schüler/innen im Unterricht einbezogen, wenn du an die Vorbereitung, Durchführung und Gestaltung des Unterrichts denkst?
- Wie hast du die Eigenständigkeit der Schüler/innen unterstützt?
- Falls Phasen des selbständigen Lernens (in Gruppen, in Partnerarbeit oder alleine) stattfanden: Hast du Nachfragen sofort beantwortet, falsche Antworten sofort korrigiert, oder hast du erwogen, ob die Schüler/innen dies nicht zunächst auf andere Weise - ohne Hilfe der Lehrperson - klären sollten?

Was tun?

Umgang mit der Stimme

- **Hattest du Stimmbeschwerden oder Stimmstörungen? Wenn ja, siehst du Möglichkeiten, etwas dagegen zu unternehmen?**
- **Könntest du dir vorstellen, deine Stimme mehr zu schonen?**

Was tun?

Hospitation und Kooperation

Kooperation im Kollegium

- Lass uns darüber nachdenken, wie wir im Kollegium durch eine bessere Kooperation (gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Qualitätszirkel usw.) unsere Aufgaben besser erfüllen und Belastungen verringern können!

Was tun?

Resümee

- **Hauptpunkte:** Protokoll der wichtigsten Themen des Feedbackgesprächs in Stichworten
- **Ziele und Maßnahmen:** Welche Ziele möchtest du erreichen, mit welcher Priorität und in welchem Zeitraum? Welche Maßnahmen planst du dafür? Wie kann ich dich, wie können andere dich dabei unterstützen? Welche Ressourcen sind erforderlich?
- *Ab Feedbackgespräch II:*
- **Effektivität:** Hast du die im vorigen Feedbackgespräch geplanten Maßnahmen durchgeführt und die gesetzten Ziele erreicht? Wenn nein, woran kann das liegen? Was folgt daraus für den nächsten Zeitabschnitt?
- **Effizienz:** War das Verhältnis zwischen Aufwand (realisierte Maßnahmen) und Ertrag angemessen?
- **Innovation:** Welche Erfahrungen seit unserem letzten Feedbackgespräch waren für dich neu und überraschend? Hast du etwas Neues ausprobieren können?

**Wird EMU
eigentlich
genutzt?**

Webmonitoring der Nutzung von EMU in 35 Nationen, darunter in ...

(Stand: 13.10.2011)



Dashboard |

Übersicht

Besucher

Aktionen

Verweise

Übersicht

Engagement

Standorte und Provider

Einstellungen

Zeitspanne: 2011



Land

Land	Besuche ▼
 Deutschland	21149
 Schweiz	596
 USA	576
 Österreich	303

Webmonitoring der Nutzung von EMU

(Stand: 13.10.2011)



Dashboard | [Alle Webseiten](#)

Übersicht

Besucher

Aktionen

Verweise

Ziele

Übersicht

Engagement

Standorte und Provider

Einstellungen

Besucher

Zeitspanne: **2011**



Land

Land	Besuche ▼
 Deutschland	21570
 Schweiz	608
 USA	582
 Österreich	310

Implementation in der Lehrerfortbildung

http://lehrerfortbildung-bw.de/allgschulen/bbbb/2_diag/

The screenshot shows a web browser window with the URL http://lehrerfortbildung-bw.de/allgschulen/bbbb/2_diag/. The page header includes the logo of the Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen and the Lehrerinnen Fortbildungs Server logo. The main content area is titled 'Unterrichtsdiagnostik' and features a line graph with three data series: Schüler (green), Lehrer (blue), and Kollegen (orange). The x-axis represents time in minutes (1, 1.5, 2, 2.5, 3, 3.5, 4) and the y-axis represents a score from 1 to 4. The graph shows that teachers and colleagues generally score higher than students, with teachers showing a slight increase over time. A small EMU logo is visible in the bottom left corner of the graph area.

Hauptmenü
Allgemein bildende Schulen

- Übersicht: Beobachten - Beschreiben - Bewerten - Begleiten

Grundlagen

- Zielsetzungen und Bausteine des Projekts
- Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung
- Unterrichtsdiagnostik**

Fachbeiträge

- Individuelle Förderung in der Schule
- Reibungsverluste minimieren
- Leistung würdigen durch Portfolio
- Zweitsprache Deutsch
- Umgang mit Individualität
- Wie Schulen gelingen können
- Geheimnis des guten Lehrers
- Kompetenzorientierter naturwissenschaftlicher Unterricht

Veranstaltungen

- Thementage
- Schulverwaltung

[Linkliste zu weiteren Projekten](#)

Sie sind hier: > [Startseite](#) > [Allgemein bildende Schulen](#) > [Beobachten - Beschreiben - Bewerten - Begleiten](#)

Unterrichtsdiagnostik

Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik

EMU

Die Forschung hat gezeigt, dass Lehrpersonen – zu einer soeben gehaltenen Unterrichtsstunde befragt – ihren eigenen Sprechanteil drastisch unterschätzen, verglichen mit der objektiven Zeitmessung durch eine Videokamera. Dies ist nur eines von vielen Ergebnissen, die es dringend nahe legen, die Selbstwahrnehmung des Unterrichts durch einen „fremden Blick“ zu ergänzen. Ohne Außensicht auf den eigenen Unterricht besteht die Gefahr „blinder Flecken“; Unterrichtsentwicklung ohne fundierte Standortbestimmung ist ungünstigenfalls „Stochern im Nebel“.

EMU steht für „Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung“ und richtet sich an alle, die ihren Unterricht auf der Basis einer Standortbestimmung weiter entwickeln wollen oder andere dabei ausbilden, beraten und fördern.

EMU umfasst eine 10seitige Broschüre (in einer Freistunde gut zu lesen), Instrumente der Unterrichtsdiagnostik und Software zur Visualisierung der Ergebnisse. Das Material wurde im Auftrag der KMK von einem Autorenteam, das neben Wissenschaftlern auch Praktiker umfasst, entwickelt und in zahlreichen Schulen und Studienseminaren mit Erfolg erprobt.

Allgemein bildende Schulen

SUCHE NACH:

- Inhalt
- Fortbildungen

Last Minute Fortbildungen

Ausgewählte Literatur zu:

- **Hospitation**
- **Lehrergesundheit**
- **Unterrichtsqualität**

Praxishilfen Schule



Claus G. Buhren

Kollegiale Hospitation

Verfahren, Methoden und Beispiele aus der Praxis

 Carl Link

Guy Kempfert
Marianne Ludwig

Mit Werkstatt-Teil,
auch zum Download im Internet

PÄDAGOGIK *praxis*

Kollegiale Unterrichtsbesuche

Besser und leichter unterrichten
durch Kollegen-Feedback



Lehrbuch Gesundheitswissenschaften

Klaus Hurrelmann Theodor Klotz Jochen Haisch
Herausgeber

Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage



HUBER 

Schule und Gesundheit



Harazd · Gieske · Rolff

Gesundheitsmanagement in der Schule

Lehrergesundheit als
neue Aufgabe der Schulleitung

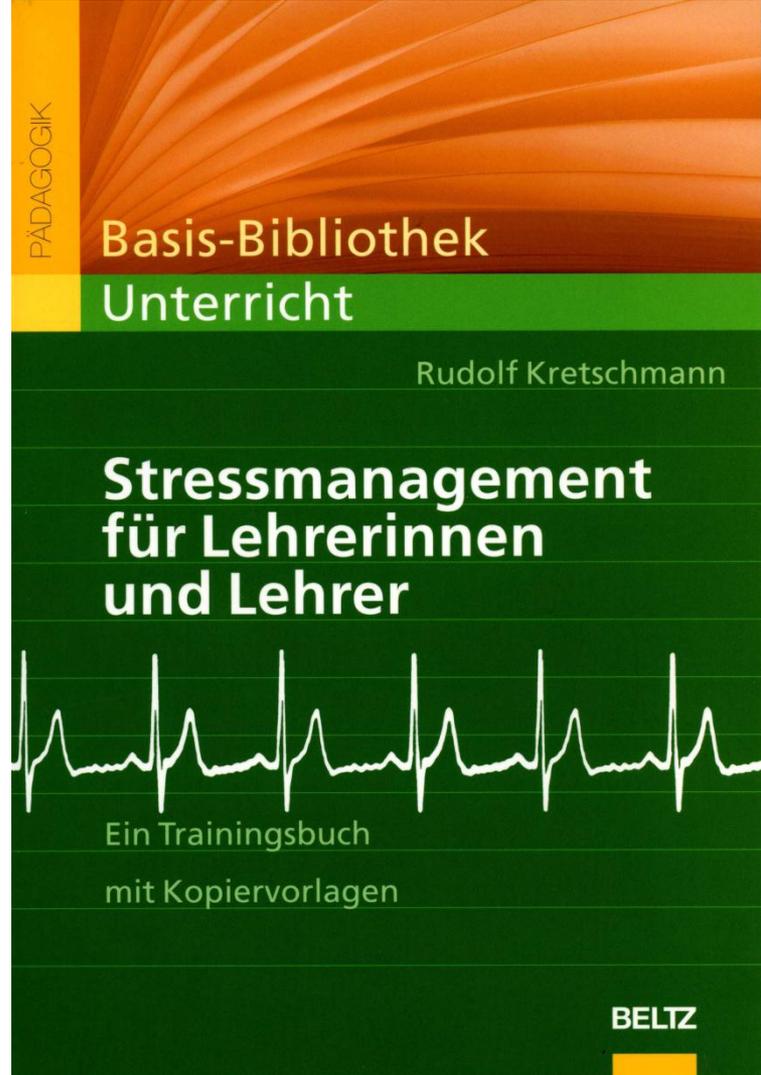
 LinkLuchterhand



Helmut Heyse

Herausforderung Lehrergesundheit

Handreichungen zur individuellen und
schulischen Gesundheitsförderung



PADAGOGIK

Basis-Bibliothek

Unterricht

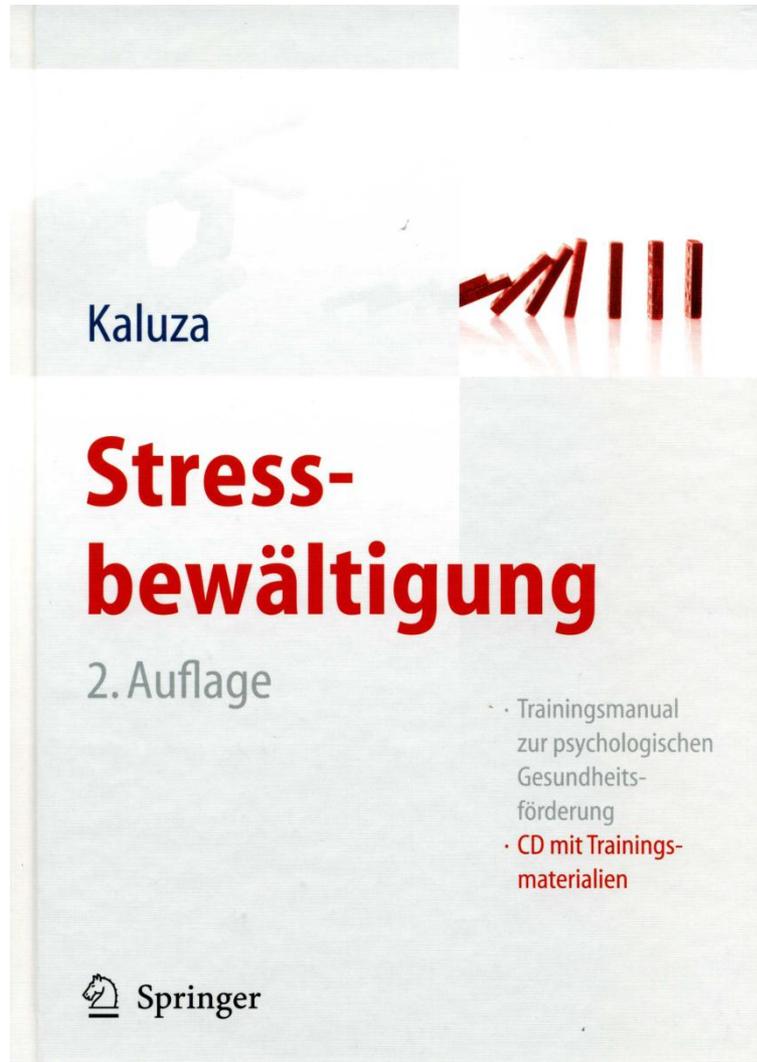
Rudolf Kretschmann

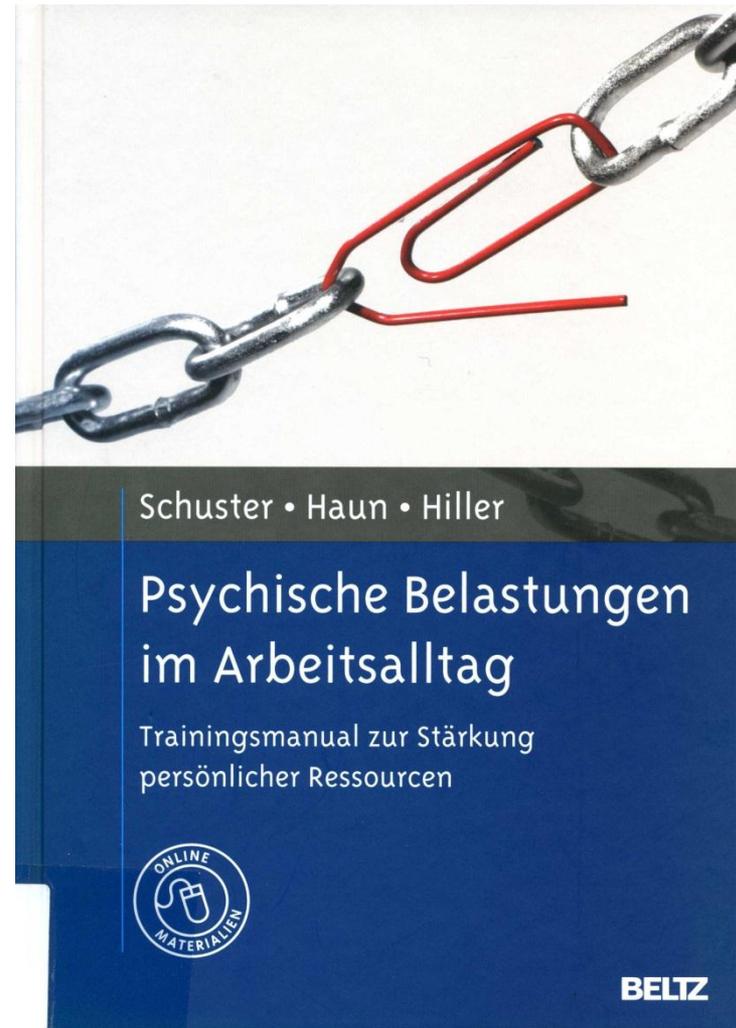
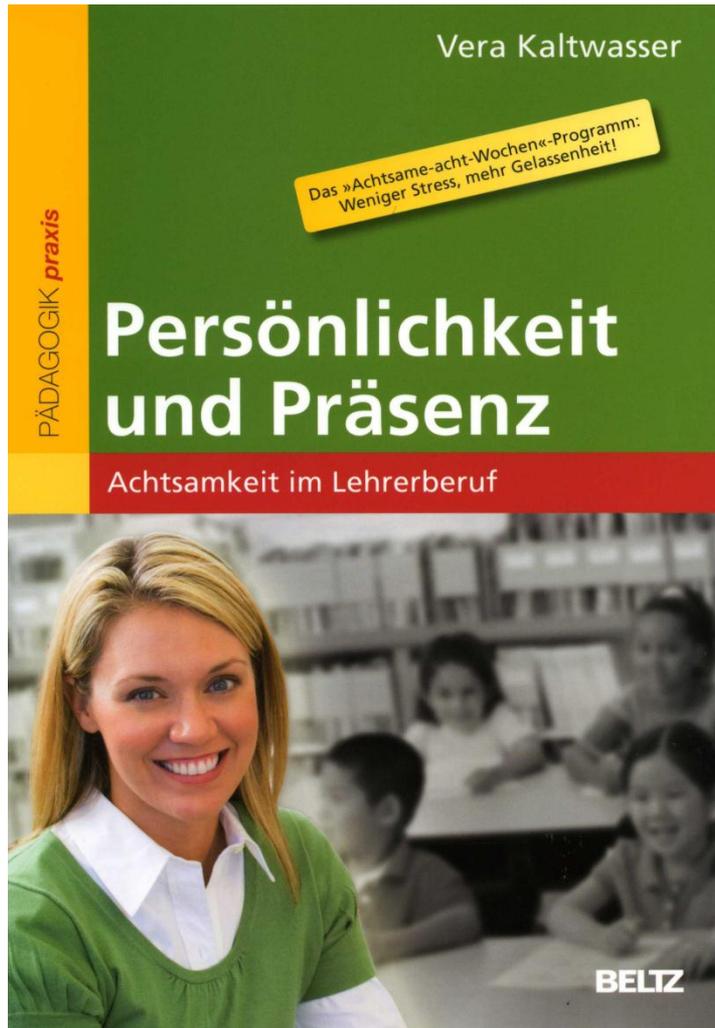
Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer



Ein Trainingsbuch
mit Kopiervorlagen

BELTZ





SCHULE WEITERENTWICKELN
UNTERRICHT VERBESSERN

ORIENTIERUNGSBAND

Andreas Helmke

UNTERRICHTSQUALITÄT UND LEHRERPROFESSIONALITÄT

Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts

Neubearbeitung von

UNTERRICHTSQUALITÄT
ERFASSEN · BEWERTEN · VERBESSERN



Klett

Kallmeyer

